

Die exotischen Cephini.

(Nachtrag zu meiner Bearbeitung der paläarktischen Cephini in Wien. ent. Zeitung 1896 p. 150 ff.)

Von Fr. W. Konow, p. — Teschendorf.

Die Larven der Cephini leben theils in Halmen, theils in holzigen Zweigen; und um dieser Lebensweise willen sollte man vermuten, dass die Cephinen durch die ganze Welt vorkommen müssten. Gleichwol kennt man, abgesehen von Nordamerika, bisher nur sehr wenig aussereuropäische Arten: zwei von Japan, 3 von Ostsibirien, 2 von Turkestan, einige Kleinasiatische und eine Nordafrikanische, welche letztere aber in Spanien noch aufzufinden sein dürfte. Dagegen sind von Nordamerika 12 Arten und von Mexico eine Art beschrieben worden. Die vorhandenen Beschreibungen sind leider grösstentheils ausserordentlich dürftig; plastische Merkmale werden fast nirgends beachtet; und die von einigen Autoren hervorgehobenen Verhältnisse im Flügelgeäder können leider nicht als konstant angesehen werden. Daher ist es in den meisten Fällen nicht möglich, der einzelnen Art auch nur mit einiger Sicherheit ihren Platz im System anzuweisen. Wenn ich das letztere gleichwol versuche, so geschieht es in der Absicht, um etwa nötige Berichtigungen derer zu veranlassen, denen die betreffenden Thierchen in natura bekannt sind.

1. Hinterflügel ohne geschlossene Cubitalzelle; Hinterschienen ohne Supraapicalsporn. — Ostsibirien.

1. *Caenocephus Jakowleffi* Knw. ♂.

— Hinterflügel mit geschlossener Cubitalzelle. 2.

2. An der oberen inneren Augenecke ein oft sehr kleiner gelber Fleck: 3.

— Oberkopf schwarz. 9.

3. Fühler in der Mitte verdickt; ganz schwarz, auch die Beine; Flügel schwarzbraun; je zwei kleine Flecke am innern Augenrand und je ein Seitenfleck am 4. Hinterleibssegment gelb; 12—20 mm lang. — Nordamerika.

2. *Syrista trimaculatus* Say ♂♀.

— Fühler an der Spitze nicht dünner als in der Mitte. 4.

4. Schienen und Tarsen ganz rotgelb. 5.

— Hinterschienen wenigstens am Ende braun oder schwarz. 7.

5. Der kleine gelbe Wangenfleck steht in einer tiefen Grube;

Pronotum hinten gelb gerandet; 12—13 mm lang. — Japan. — 3. *Macrocephus viator* Smith ♀.

— Wangenfleck nicht vertieft; Pronotum schwarz. . . 6.
6. Schläfen und Rückenschildchen schwarz; 10—12 mm lang. — Ostsibirien.

4. *Macrocephus sibiricola* Jakowl. ♂ ♀.

— Schläfen hinter den Augen und das Rückenschildchen gelb gefleckt; 15 mm lang. — Mexico.

5. *Macrocephus Mexicanus* Guér. ♀.

7. Hinterbeine ganz schwarzbraun, die Basis der vorderen Schienen mehr weniger bleich; Segment 4 und 6 weiss gezeichnet; 10—12 mm lang. — Nordamerika.

6. *Macrocephus bicinctus* Prov. ♂ ♀.

— Hinterschienen an der Basis bleich. 8.

8. Hinterleib schwarz mit weissen Binden und solchem Fleck auf dem letzten Rückensegment; Flecke auf dem Clypeus, am innern Augenraude unten und oben, ein Fleck auf dem Rückenschildchen, das Basaldrittel der Hinterschienen und ein Streif an der Vorderseite der vorderen Schienen weiss; Flügel rauchgrau-hyalin; 11—12 mm lang. — Nordamerika.

7. *Macrocephus fasciatus* Cress. ♀.

— Hinterleib grösstentheils gelb. 14.

9. Fühler fadenförmig, an der Spitze nicht dicker als in der Mitte. 10.

— Fühler an der Spitze mehr weniger verdickt. . . 12.

10. Flügel glashell mit zwei schwarzbraunen Flecken (am Ende der vierten Cubitalzelle und in der zweiten Medialzelle); Segment 2—5 sowie die Beine gelbbrot, die Trochantern sowie die Hinterecken des Pronotum und ein Pleuralstreif weisslichgelb; beim ♂ die roten Hinterleibssegmente auf dem Rücken geschwärzt; 8—10 mm lang. — Nordamerika.

8. *Janus bimaculatus* Nort. ♂ ♀.

— Flügel in der ersten Radialzelle verdunkelt, oder ganz glashell: 11.

11. Hinterleibssegmente 2 und 3 oder 2—4 rot, beim ♂ auf dem Rücken schwarz; die Beine rotgelb oder bräunlichgelb; Flügelschuppen, Pronotum-Hinterrand und das Basaldrittel der Schienen weiss; der übrige Theil der Hinterschienen und ihre Tarsen schwarz; Costa der Vorderflügel gelblich; 7—8 mm lang. — Nordamerika.

9. *Janus integer* Nort. ♂ ♀.

— Hinterleib gelb; das erste Segment grösserentheils und der Hinterrand des zweiten schwarz; die übrigen Segmente mit schwärzlichen Wischen an den Seiten; der Hinterrand des Pronotum und die Basis der Flügel gelb; die Hinterbeine schwärzlich („dusky“); Länge? — Nordamerika.

10. *Janus* (?) *flaviventris* Fitch (? ♀).

12. Die vorletzten Fühlerglieder nur so breit als lang; Oberkopf und Thoraxrücken ziemlich matt, Mesonotum zerstreut punktiert; der Hinterleib runzelig, an den Seiten chagriniert; schwarz; Hinterleibssegmente 3, 4, 6 gelb gerandet, 7 und 9 gelb gefleckt; Beine schwarz, die Schenkel bis auf das Grunddrittel und die vorderen Schienen gelb, die vorderen Tarsen rot; Flügel rauchgrau-hyalin mit gelbem Vorderrande; 9–10 mm lang. — Nordamerika.

11. *Calameuta clavatus* Nort. ♀.

— Die vorletzten Fühlerglieder breiter als lang. . . 13.
13. ♂ Gesicht unter den Fühlern gelb; das 3. und 4. Hinterleibssegment mit gelber Randbinde, die erste in der Mitte unterbrochen; Beine schwarz, die Vorderseite der vorderen Schenkel und Tibien und die Basis der Hinterschienen gelb; Flügel hyalin mit dunklem Geäder; 11 mm lang. — Japan.

12. *Astatus agilis* Smith ♂.

— Gesicht schwarz oder höchstens gelb gefleckt. . . 14.
14. Fühlermitte (Glied 5–13) gelblich; Hinterleib gelb; nur Segment 1 und 5 sowie der Basalrand von 7 und 8 und die Mitte des Bauches schwarz; der Clypens, die Wangen daneben, ein Wangenfleck an der oberen Augenecke, die breiten Hinterecken des Pronotum, das Rückenschildchen, ein Fleck unter den Flügeln und an den Beinen die Knie, Tibien und Tarsen gelb; die Spitzenhälfte der Hinterschienen schwärzlich; Flügel rauchgrauhyalin; Costa und Stigma honiggelb; 12–13 mm lang. — Nordamerika.

13. *Astatus abdominalis* Cress. ♀.

— Fühler ganz schwarz, höchstens an der Unterseite gegen die Spitze heller. 15.
15. Körper ganz schwarz; die vorderen Knie und die Basis der vorderen Schienen gelblich; 9 mm lang. — Turkestan.

14. *Cephus Grombcewskii* Jakowl. ♀.

— Körper theilweise gelb oder gelb gefleckt. . . . 16.

16. Hinterleib schwarz mit gelben Flecken oder Binden. 17.
 — Hinterleib in der Mitte oder fast ganz gelb oder rot. 20.
 17. Hinterleib an Segment 2—6 mit gelben Seitenflecken;
 Knie, Tibien und Tarsen gelblich; die Flügel rauchgrau;
 8,5 mm lang. — Turkestan.

15. *Cephus carbonarius* Jakowl. ♀.

- Hinterleib mit gelben Binden und Flecken. . . . 18.
 18. Flügel glashell; 10 mm lang. — Ostsibirien.

16. *Cephus hyalinatus* Knw. ♀.

- Flügel rauchschwärzlich. 19.
 19. Hinterschienen ganz gelb; Oberkopf, Mesonotum und
 Schildchen mit feinen scharfen Pünktchen; 5—7 mm lang.
 — Ostsibirien.

17. *Cephus punctulatus* Knw. ♂♀.

- Hinterschienen mit schwarzer Spitze; Oberkopf und
 Thorax kaum wahrnehmbar punktuert; 8—10 mm
 lang. — Nordamerika.

18. *Cephus cinctus* Nort. ♂♀.

20. Segment 2 und 3 rot, beim ♂ auf dem Rücken dunkler;
 die Beine beim ♂ honiggelb mit schwarzen Hintertarsen,
 beim ♀ gelbrot mit weissem Streif an der Basis der
 vorderen Schienen; die Hinterschienen und Tarsen
 schwarz; der Clypeus („labrum“) weiss mit schwarzem
 Mittelstreif; der Thorax mit schiefem, abgekürzten,
 weissen Streif an der Basis der Vorderflügel; der
 Mesothorax mit weissem Längsfleck, der beim ♂ in
 zwei Makeln aufgelöst ist; das Schildchen mit einer
 queren weissen Binde; 7—8 mm lang. — Nordamerika.

19. *Cephus abbreviatus* Say ♂♀.

- Hinterleib grösserentheils gelb oder rot. 21.

21. Hinterleib ganz rot, Sägescheide schwarz; Beine schwarz,
 die Vorderschienen vorn bleich; 9 mm lang. — Nord-
 amerika.

20. *Cephus rufiventris* Cress. ♀.

- Hinterleib gelb, die Basis, ein grösserer Fleck vor der
 Spitze, die Sägescheide und der Bauch schwarz; Vorder-
 knie und Schienen, beim ♂ auch die Mittelschienen
 gelb; 8 mm lang. — Nordafrika.

21. *Cephus Gaultei* Knw. ♂♀.

ad 1. *Caenocephus Jakowleffi* Knw. ♂ von Ir-
 kutsch in Ostsibirien habe ich in Wien. ent. Zeitung 1896
 p. 151 f. genauer beschrieben.

ad 2. *Syrista trimaculatus* Say ♂♀ ist unserm *S. Parreyssi* Spin. verwandt und von gleicher Grösse. Die Flügel sind dunkler, und die Sägescheide ist kürzer. Norton beschreibt das Männchen, das mir unbekannt ist. Die Fühler desselben sollen „quite short“ sein, die Körperzeichnung weiss; ausser dem Fleck am 4. Hinterleibssegment liegt ein kleinerer auch am fünften, und ausser den Vorder-schienen ist auch das Basaldrittel der Mittelschienen weiss. Dass dies Männchen wirklich hierher gehört, ist wegen der kurzen Fühler sehr unwahrscheinlich. Auch ist es nicht recht glaublich, dass wirklich Exemplare mit hellen nur an der Spitze verdunkelten Flügeln vorkommen, wie Norton meint; es dürfte sich dabei wohl um eine andere Species handeln. Da die europäische Art in Rosentrieben lebt, so darf vermutet werden, dass der Larve des amerikanischen Verwandten ähnliche Lebensweise zukommt.

ad 3. *Macrocephus viator* Smith ♀ von Hakodadi auf Japan hat am 4., 6. und 7. Hinterleibssegment eine ganze, am dritten eine unterbrochene gelbe Randbinde. Die Hinterhüften sollen oben gelb sein; doch ist da wohl der Hautspalt gemeint, in welchem der Trochanter sich bewegt. Der Autor meint in seinem *viator* eine Varietät des *Cephus 5-fasciatus* Steph. (= *Macroc. linearis* Schrnk.) sehen zu müssen; es dürfte sich aber doch um eine selbständige Art handeln.

ad 4. *Macrocephus sibiricola* Jakowl. ♂♀ von Irkutsk in Ostsibirien ist in Wien. ent. Zeitung 1896 p. 154 f. begründet worden.

ad 5. *Macrocephus Mexicanus* Guér. ♀ soll nach dem Autor von der Gestalt des *M. Satyrus* Pz. und demselben sehr ähnlich sein; daher ist es wahrscheinlich, dass das Thier der Gattung *Macrocephus* angehört. Am Hinterleib haben das 3., 4. und 6. Segment einen breiten in der Mitte unterbrochenen gelben Hinterrand; auch auf dem Clypeus befinden sich zwei gelbe Flecke. Die Flügel sind hell, gegen die Spitze leicht getrübt mit braunem Geäder.

ad 6. *Macrocephus bicinctus* Prov. ♂♀ ist durch die Vereinigten Staaten und Canada verbreitet. Provancher beschrieb nur das Weibchen; und Cresson beschreibt dasselbe Thier unter dem Namen *Cephus bifasciatus*. Das zugehörige Männchen entspricht dem Weibchen völlig, hat aber weisse Zeichnung im Gesicht.

ad 7. *Macrocephus fasciatus* Cress. ♀ scheint der vorigen Art nahe verwandt zu sein; doch ist es nicht aus-

geschlossen, dass es sich vielmehr um einen *Astutus* handeln mag. Cresson beschreibt ein Exemplar von Colorado.

ad 8. *Janus bimaculatus* Nort. ♂ ♀ ist ausserordentlich ausgezeichnet durch zwei schwarzbraune Flecke in der Spitze der glashellen Flügel. Westwood nannte dieselbe Species *Cephus 4-guttatus*. Ob die Art wirklich zu der Gattung *Janus* gehört, ist fraglich. Da aber die Fühler fadenförmig sein sollen und die gelben Flecke an der oberen Augenecke zu fehlen scheinen, so kann dieselbe in eine andere europäische Gattung nicht gehören. Dieselbe ist von Canada, Massachusetts u. Connecticut bekannt.

ad 9. *Janus integer* Nort. ♂ ♀ scheint der vorigen Art nahe verwandt zu sein. Bereits Harris will auch das Männchen gekannt haben. Aber erst Provancher beschreibt beide Geschlechter, allerdings ohne die Art zu erkennen, unter dem Namen *Cephus interruptus*. Dieser Name gründet sich darauf, dass der erste Abschnitt des Radius im Vorderflügel in der Mitte unterbrochen sein soll, ein Merkmal, das wohl nicht für konstant gehalten werden darf. Bekannt ist die Art von Massachusetts, N. Y. und Canada.

ad 10. *Janus (?) flaviventris* Fitch ist ein Ritter von trauriger Gestalt. Nicht einmal die Länge, geschweige denn das Geschlecht des beschriebenen Exemplars ist bekannt. Der Hinterleib soll doppelt so lang sein als Kopf und Thorax zusammen. Das scheint für einen *Janus* etwas lang zu sein. Aber es ist nicht sicher, dass das Thier überhaupt zu den Cephinen gehört.

ad 11. *Calameuta clavatus* Nort. ♀ ist von California beschrieben worden. Ob die Art wirklich zu der Gattung *Calameuta* gehört, ist etwas zweifelhaft. Das letzte Glied der Kiefertaster soll am Ende des vorletzten eingefügt sein. Wenn das nicht Irrthum ist, so könnte das Thier überhaupt keiner bekannten Gattung zugezählt werden.

ad 12. *Astutus agilis* Smith ♂ von Hiogo in Japan ist nach den ungenügenden Beschreibungen, die bei Smith und Kirby vorliegen, mit einiger Sicherheit nirgends einzuordnen; aber die von Kirby gelieferte Abbildung macht ganz den Eindruck eines *Astutus niger*. Deswegen mag die Art vorläufig hier ihren Platz erhalten.

ad 13. *Astutus abdominalis* Cress. ♀ von Nevada erinnert durch seine Färbung ausserordentlich an *A. flavicornis* Luc. Darum führe ich die Art an dieser Stelle auf.

Möglicherweise könnte dieselbe aber zu *Macrocephus* gehören.

ad 14. *Cephus Grombezewskii* Jakowl. ♀ wurde von Turkestan beschrieben und ist vielleicht von *nigrinus* Thoms. nicht verschieden.

ad 15. *Cephus carbonarius* Jakowl. ♀, gleichfalls von Turkestan, ist wahrscheinlich dieselbe Art, die Eversmann *C. fumipennis* nannte.

ad 16. *Cephus hyalinatus* Knw. ♀ von Irkutsk ist in der Wien. Ent. Zeitung 1897 p. 173 beschrieben worden.

ad 17. *Cephus punctulatus* Knw. ♂♀, gleichfalls von Irkutsk, findet sich Wien. Ent. Zeitung 1896 p. 168 beschrieben.

ad 18. *Cephus cinctus* ist von Norton nur im männlichen Geschlecht beschrieben worden und soll gelbe Flügelschuppen haben; aber das ist sicher ein Irrtum. Meine Exemplare, die gleichfalls von Colorado stammen, zeigen, ähnlich wie bei unserm *C. pygmaeus*, seitlich vor den Flügelschuppen einen kleinen gelben Fleck, der die oberste Ecke der Episternen der Mittelbrust einnimmt; und diesen Fleck dürfte der Autor für die Flügelschuppen verkannt haben. Das dazu gehörige Weibchen beschreiben Riley und Marlatt unter dem Namen *Cephus occidentalis*. Die Art ist unserm *C. pygmaeus* L. nahe verwandt und in beiden Geschlechtern sehr ähnlich gefärbt; doch ist der Kopf hinter den Augen stärker verschmälert und die Beine sind viel heller gefärbt; die Schenkel grösstentheils gelb, nur oben mehr oder weniger schwarz gestreift, die Hinterschienen nur an der Spitze schwarz. Wahrscheinlich gehört hierher auch der angebliche *Cephus pygmaeus*, der in Nordamerika eingewandert und an verschiedenen Orten gefangen sein soll, Angaben, die bisher nicht kontrolliert worden sind.

ad 19. *Cephus abbreviatus* Say ♂♀ ist von Pennsylvania, Massachusetts und New Hampshire bekannt. Nach der unglücklichen Beschreibung ist die Art nicht sicher einzuordnen. Da aber Norton die Fühler „toward the apex subclavate“ nennt, so muss dieselbe hier ihre Stelle finden. Der *Cephus heteropterus* Nort. ist wohl sicher das Männchen des *abbreviatus*.

ad 20. *Cephus rufiventris* Cress. ♀ von California hat eine so armselige Beschreibung erhalten, dass über die systematische Stellung der Art kaum eine Vermutung möglich ist.

ad 21. *Cephus Gaullei* Knw. ♂♀ stammt von Algier und dürfte auch im südlichen Spanien zu erwarten sein. Die Art ist in den Entomol. Nachrichten 1896 p. 317 beschrieben worden.

* *

Das von Costa unter dem Namen *Cephus vittatus* beschriebene Männchen von Aegypten gehört zu *Trachelus tabidus* F. var. *macilentus* F.

Systematische Tabelle der Arten.

1. Gen. *Caenocephus* Knw.

1. *Jakowleffi* Knw ♂ Wien. Ent. Zeit. 1896 p. 151 As. Sibir. or.

2. Gen. *Syrista* Knw.

1. *trimaculatus* Say ♂♀ Keating's Narrat. Exped. 2. 1824. App. p. 313 Am. b.

3. Gen. *Macrocephus* Schlecht.

1. *viator* Smith ♀ Tr. Ent. Soc. London 1874 p. 385 As. Japon.
 2. *sibiricola* Jakowl. ♂♀ Horae soc. ent. Ross.
 26. P. 1—2. 1891 p. 13 As. Sibir. or.
 ♂ *cylindricus* Jakowl. 1891.
 3. *Mexicanus* Guér. ♀ Iconogr. règn. anim. 7.
 Insect. 1845 p. 403 Am. Mexico.
 4. *bicinctus* Prov. ♂♀ Natural. Canad. 7. 1875
 p. 375 Am. b.
 bifasciatus Cress. 1880.
 5. *fasciatus* Cress. ♀ Tr. Am. Ent. Soc. 8. 1888 p. 33. Am. b.

4. Gen. *Janus* Steph.

1. *bimaculatus* Nort. ♂♀ Tr. Am. Ent. Soc. 2.
 1869 p. 346 Am. b.
 4-guttatus Westw. 1874.
 2. *integer* Nort. ♂♀ Proc. Bost. Soc. Nat. Hist.
 8. 1861 p. 224 Am. b.
 interruptus Prov. 1888.
 3. ? *flaviventris* Fitch 7. Rep. Insect. New York 1862 Am. b.

5. Gen. *Calameuta* Knw.

1. *clavatus* Nort. ♀ Tr. Am. Ent. Soc. 2. 1869 p. 345 Am. b.

6. Gen. *Astutus* Pz.

1. *agilis* Smith ♂ Tr. Ent. Soc. London 1874 p. 386 As. Japon.
 2. *abdominalis* Cress. ♀ Tr. Am. Ent. Soc. 8.
 1888 p. 33 Am. b.

7. Gen. *Cephus* Latr.

1. *Grombczewskii* Jakowl. ♀ Horae soc. Ent. Ross. 26. P. 1—2. 1891 p. 13 As. Turkest.
2. *carbonarius* Jakowl. ♀ Horae soc. Ent. Ross. 26. P. 1—2. 1891 p. 12 As. Turkest.
3. *hyalinatus* Knw. ♀ Wien. Ent. Zeit. 1897 p. 173 As. Sibir. or.
4. *punctulatus* Knw. ♂♀ Wien. Ent. Zeit. 1896 p. 168 As. Sibir. or.
5. *cinctus* Nort. ♂♀ Tr. Am. Ent. Soc. 4. 1872 p. 86 Am. b.
occidentalis Ril. & Marl. 1891.
6. *abbreviatus* Say ♂♀ Keating's Narrat. Exped. 2. 1824. App. p. 314 Am. b.
♂ *heteropterus* Nort. 1861.
7. *rufiventris* Cress. ♀ Tr. Am. Ent. Soc. 8. 1880 p. 33 Am. b.
8. *Gaullei* Knw. ♂♀ Entom. Nachricht. 1896 p. 317 Afric. b.

 Kleinere Mittheilungen.

Nachdem bereits Rosenhauer beobachtet hatte, dass die Carabide *Siagona Jenissoni* Dej. durch Reiben der Vorderschenkel am Prothorax ein Geräusch zu erzeugen vermag, hat nunmehr L. Bedel im Verein mit Ph. François den postulierten Stridulationsapparat wirklich aufgefunden. Derselbe kommt beiden Geschlechtern zu und besteht aus einer an der ventralen Fläche des Pronotum befindlichen, dem Innenrande der Propleuren parallel verlaufenden, fein gezähnelten Längsleiste, über welche jederseits eine am Innenrande der Vorderschenkel, nahe dem distalen Drittel der Oberseite liegende, schwach entwickelte, und daher leicht zu übersehende, glänzende und von feinen Längsriefchen bedeckte Schwiele gerieben wird: eine Action, durch welche der Besitzer das stridulierende Geräusch hervorbringt. Dasselbe Stridulationsorgan findet sich unter anderen auch bei den Arten *Siagona rufipes* F., *S. Gerardi* Buq., *S. fuscipes* Bon., fehlt dagegen vollständig bei *Siagona Dejeani* Ramb. und bei *S. depressa* F. (*europaea* Dej.) (siehe L. Bedel et Ph. François, Bulletin de la Société Entomologique de France, 1897, No. 3, Seite 38—39 mit 2 Abbildungen im Texte).